

# Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postversendung halbjährig 4 R. 80 H., ganzjährig 9 R. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Frees. oder 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thaler v. G. — Einzelne Nummern 20 H. — Gelder erbittet man franco. — Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Zeitzeile oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. Redaction und Administration Baro's-Casse & Széchenyi-Strasse Nr. 418. Manuscripte werden nicht zurückgegeben. Zeitungs-Recitationen sind beim Abgabs-Postamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1556.

Sonntag, am 17. Mai 1903.

XXXI. Jahrgang.

## Verwöhnen, verzärteln, verziehen.

In diesen drei Worten ist ein bedenkliches Kleeblatt genannt.

Die drei Blättchen desselben wachsen, wie bei dem natürlichen dreiblättrigen Klee, aus einem Stiel. Diesen zu suchen sollte die Aufgabe der Eltern sein und auch wir wollen uns im Nachstehenden mit dieser Aufgabe befassen.

Das Kind wird erzogen, wenn es mit allen dienlichen Mitteln seinem Ziele, d. i. seiner geistigen und sittlichen Selbstständigkeit und Freiheit zugeführt wird und das wird geschehen, wenn alle vom Schöpfer in das Kind gelegte Gaben und Kräfte des Leibes und Geistes richtig entwickelt, geübt und gestärkt werden, so daß der Mensch für seine Bestimmung geschickt und tüchtig gemacht wird. Ist die Erziehung einseitig, so wirkt sie schon verziehend. Wird z. B. die leibliche Kraft und Thätigkeit vorzugsweise geübt und die Uebung der geistigen Kräfte vernachlässigt, wie dies bei den niederen Volksklassen häufig der Fall ist, so ist auch Verziehung, sowie umgekehrt, wenn auf Kosten des Leibes und der Gesundheit nur auf die Ausbildung des Geistes einseitig Gewicht gelegt wird, wie es bei der Jugend der höheren Stände meist geschieht, wodurch dann für's Leben linksche und unpraktische Menschen erzogen werden. Man denke, um nur ein Beispiel zu nennen, an die Töchter der reichen und vornehmen Häuser, die einen großen, vielleicht den größeren Theil ihrer Bildungszeit am Klavier in Fingerübungen und „Etüden“ versüßen, um sich vor „Gesellschaftstänzen“ produzieren zu können, während Geist und Herz sammt dem künftigen Hause unbezorgt bleibt.

Die wahre Erziehung sucht dem ganzen Menschen gerecht zu werden, sie will ganze Leute ziehen. Wo das nicht geschieht, da gibt es, wenn nicht die Schule des Lebens verbessernd und ergänzend nachhilft, verzogene Leute, verkümmerte Seelen, wie die Arbeitsbienen eigentlich lauter verkümmerte Königinnen, da man erst noch froh sein muß, wenn sie bei dem harmlosen Döntgammeln bleiben, nicht rauben, stechen.

Solch verzogene Kinder gibt es eine Masse. Das Wort verziehen wird in der Regel im engeren Sinne verstanden, wo besonders die natürliche Liebe der Eltern zu ihren Kindern die Erziehung beeinflusst.

Es ist aber nicht alles wirkliche Liebe,

was so aussieht. Die wahre, wirkliche Liebe ist darauf bedacht, daß das Kind lerne sich selbst zu verleugnen, zu überwinden und zu beherrschen, daß es nicht blüdings seinen Trieben und Gelüsten folge. Die geheiligte, wahre Liebe kann darum auch eben sowohl hart sein, als milde, ebenso versagen als gewähren, alles zu seiner Zeit; sie versteht auch durch Weisheit wohlzuthun, sie kann schwere Verleugnungen auferlegen, wie ein Arzt, der auch bittere Arzneien verordnet, wie ein Chirurg, der wohl weiß, daß der Schnitt seines Messers schmerzt, aber er schreidet doch, weil es die Rettung des Lebens gilt.

Bei der falschen Liebe ist es anders. Sie kann nicht hart sein, sie erlaubt, wo verboten, läßt geschehen, wo gewährt, sieht nach, wo strenge gestraft werden sollte und erschrickt, sobald das Kind weint.

Damit stärkt sie aber gerade die natürliche Selbstsucht, die in Eigenwillen, Eigensinn, Begehrlichkeit, Genußsucht u. s. w. hervortritt.

Diese verziehende Liebe ist die sogenannte Affenliebe und recht die Mutter aller verzogenen Kinder, sie ist kurzfristig und blind. Zuweilen schlägt diese aber auch gerade in's Gegentheil, in Härte, Zorn, Wuth, ja Grausamkeit um. Hat aber der Sturm der Leidenschaft sich vertobt, so sucht sie wieder dem erschrocken Kinde die bösen Worte oder gar Schläge und Stöße mit allem möglichen Lieben und Guten zu verzuckern, so daß der kleine Egoist solche Wetterschläge nach und nach erst nicht so übel findet, weil er sich bereits abgemerkt hat, daß auf solch ein Wetter ein um so freundlicherer Sonnenschein folgen wird.

Neben der bisher bezeichneten falschen Liebe ist es gewöhnlich auch die ängstliche Sorge, welche das Kind verziehen hilft. Ein großer Theil der Kinder werden wohl weit über die Gebühr aus den Augen gelassen, andere aber werden wieder zu genau, zu unablässig beobachtet, von jeder vermeintlichen Gefahr, vor allem Besorglicher: ängstlich gehütet, man läßt der eigenen Kraft keinen Spielraum, man kommandirt, tadelt, hofmeistert und hobelt beständig an ihnen herum, läßt sie nichts wagen und bringt sie um die Möglichkeit, ihre Kraft, Wuth, Geschick und Unternehmungsgelüste zu betheiligen. Solchen wird die Möglichkeit benommen, ihre Kräfte zu üben, ermunternde oder warnende Erfahrungen zu sammeln

und sich so für die Kämpfe des Lebens vorzubereiten.

Schwer ist die Aufgabe bei Erziehung von schwächlichen, kränklichen Kindern, bei einzigen und wo ein Knabe unter lauter Schwestern, oder ein Mädchen unter lauter Brüdern erzogen werden muß. Bei schwächlichen Kindern ist viel Weisheit und tiefe, unterscheidende Liebe erforderlich, damit nicht durch allzugroße und allzuarzte Rücksicht das Kind auch an Seele und Geist schwach und kränklich werde. Am schwersten dürften wohl einzige Kinder zu erziehen sein. Auf ihnen vereint sich die ganze Liebe und Sorge von Vater und Mutter; zudem stehen auf ihnen oft große Hoffnungen für die Zukunft. Da hat dann die wahre Liebe, die wahrhaft treue Sorge Gelegenheit, ein Meisterstück zu machen. Aber die Meister sind nicht eben häufig. Daher kommt es, daß einzige Kinder oft auch verzogene Kinder werden, da sie meist ihren Willen haben und die eigene Lust nicht überwinden lernen. Die Furcht der Eltern, das einzige Kind verlieren zu können, bewacht und beobachtet dasselbe über Gebühr, es wird fortwährend am Gängelbände geführt und lernt so nicht auf eigenen Füßen stehen. Es ist nichts Kleines für ein Elternherz, in der Kraft des Glaubensgehörjames seinen Jaak dem Herrn zu opfern mit dem klaren Bewußtsein: Lieber kein Kind, als ein verzogenes!

## Tagesneuigkeiten.

Von den Staatsbahn-Domänen. Am 15. Mai trafen der Generaldirektor der österr.-ung. Staatsbahnen Ritter v. Tauffig, der Direktor der südbungarischen Domänen der Staatsbahnen Martinek, sowie mehrere Direktionsräthe der österr.-ung. Staatsbahnen in Komana-Bozán ein, von wo die Herren sich zur Besichtigung der neuangelegten Wein- und Hopfen-Kulturen nach Raffna begeben. Nach der Besichtigung dieser Anlagen treten die Herren eine Rundreise durch die südbungarischen Domänen an.

Was ist die Tierde der Damen? Ein reiner, frischer Teint! Dies ist sicher erreichbar mittels Földes' Margit-Crème. Nicht nur im In-, sondern auch im Auslande wird es anerkannt, daß dieses vom Arader Apotheker Földes erzeugte Margit-Crème sämtliche Schönheitsmittel weit übertrifft. — Selbes erfrischt, verjüngert und verschönert jedes Gesicht in einigen Tagen. Es entfernt Sommerprossen, Ausschläge, Flecken, Runzeln und andere Unreinlichkeiten der Haut. Preis 1 Krone. Zu haben beim Erzeuger und in allen Apotheken. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

## Geschäftserweiterung.

Nachdem ich mein Waarenlager in Porcellan und Glaswaaren auf das reichlichste assortirt und erweitert habe und nur ausschliesslich Waare **bester** Qualität führe und dieselbe zu den **billigsten** Preisen verkaufe, erlaube ich mir die Aufmerksamkeit des geehrten Publikums hierauf zu lenken und mir recht belagreiche Aufträge zu erbitten.

Hochachtungsvoll

**Reuter Miklós.**

Unserer heutigen Nummer liegt ein halber Bogen als Beilage bei.

**Klassenlotterie.** Auf das in unserem Blatte erschienene Inserat A. Gaedike's machen wir das geehrte Lesepublikum aufmerksam.

**Ein neuer süngarischer Kulturverein.** Eine kleine Schaar patriotisch begeisterter Männer, an deren Spitze der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Béla Tallián steht, hat es sich zur Aufgabe gemacht, im Interesse des Ungarismus der von Nationalitäten bewohnten Gegenden Süngarlands einen Süngarischen Kulturverein zu gründen, welcher dieselben patriotischen und kulturellen Zwecke verfolgen soll, wie die schon in Oberungarn und in Siebenbürgen bestehenden Schwestervereine. Das Vorbereitungskomiteé des Vereins wendet sich nun in einem schwungvollen, von Patriotismus glühenden Ausruf an die Bürger des Landes, indem es sie zu möglichst zahlreichem Beitritt auffordert. Der Wirkungskreis des Süngarischen Kulturvereins wird sich auf die Komitate Arad, Fács-Bodrog, Eszék, Krassó-Szörény, Temes und Torontal erstrecken und wird der Verein bestrebt sein, mit Anwendung aller friedlichen Mittel im Süden unseres Vaterlandes den patriotischen nationalen Geist zu pflegen und die Kenntniß der ungarischen Sprache zu verbreiten. Die Obergespanne der süngarischen Komitate sollen durch Deputationen ersucht werden, die edlen Bestrebungen des Vereins zu unterstützen und zu fördern.

**Ein großer Fabriksbrand.** Wie berichtet wird, ist dieser Tage in der Sabovaer Holzsäge- und Fabrik der Wiener Holz-Großhandlungs-firma Brüder Eisler ein Brand zum Ausbruch gekommen, welcher trotz der aufopferungsvollen Hilsaktion der Karánsébeser und anderer Feuerwehren der Umgegend, das ganze Etablissement und die gesammelten Waarendorräthe zum Opfer fielen. Der Schaden soll sich auf Hunderttausende beziffern. Die Objekte sowohl, wie die Vorräthe waren versichert.

**Landesgeflügelausstellung in Großbeskerék.** Der „Torontaler Landwirtschaftliche Verein, gibt bekannt, daß der „Landesverein der Geflügelzüchter“ in Gemeinschaft mit der „Torontaler Geflügelzüchter-Gesellschaft“ im Herbst 1. J. in Großbeskerék eine „Landesgeflügelausstellung“ veranstaltet.

Auf halbem Wege giebt's keinen Erfolg. Wenn wir unser ersehntes Ziel erreichen wollen, müssen wir jedenfalls alle Hindernisse aus dem Wege zu räumen trachten. Wir dürfen weder zurückweichen, noch stehen bleiben, denn sonst haben wir die bereits zurückgelegte Strecke verloren und gelangen auch nie an's Ziel. Wofür wir auch kämpfen mögen, auf halbem Wege können wir niemals einen Erfolg aufweisen, immer nur am Endpunkte. Zielbewußte Konsequenz und starker Entschluß muß uns in allem unseren Thun und Wirken leiten. Dies gilt ganz besonders, wenn davon die Rede ist, mit kleinen materiellen Mitteln uns riesige Erfolge zu sichern. Wir heben dies mit Bezug auf einen interessanten Fall hervor. Ein Herr war bei der I. Klasse

der 11. Klassenlotterie im Besitze des Looses Nr. 57.080. Da blieb er auf halbem Wege stehen und spielte nicht weiter mit dieser Nummer. Und nun klagt er darüber, daß wenn er die Geduld nicht verloren hätte, er heute der glücklichste Mensch wäre, denn eben diese Loosnummer gewann jüngst die große Prämie von 600.000 Kr. Umso größer war die Freude jener Glücklichen, die nach ihm das genannte Loos im Bankhause A. Török & Co. Budapest, Theresienring 46 gekauft haben. Dieses Bankhaus zahlte bei der VI. Klasse allein 1/2 Millionen Kronen an seine glücklichen Kunden aus. Die planmäßige Einlage I. Klasse ist für 1/2 Loos 12, für 1/4 Loos 6, für 1/8 Loos 3, für 1/16 Loos Kronen 1.50. Es ist empfehlenswert, sich Klassenloose bei dem vom Glück besonders begünstigten und größten Klassenlotterie-Bankhause A. Török & Co. anzuschaffen, nachdem diese Firma nach jeder Richtung hin die vollste Sicherheit bietet.

**Markt Krapina 1. Mai.** Auf Anregung von Kneipp-Anhängern wird, um den weiten Weg nach Würtschhofen abzukürzen, hier unter der Leitung des bekannten Kneipp-Blätter-Medalecteurs Dries, eine allen Anforderungen entsprechende Kaltwasserheilanstalt, verbunden mit Sonnenbäder und allen sonstigen Naturheilmitteln errichtet. Es gibt kaum einen Ort in Oesterreich-Ungarn, der für das Naturheilverfahren und als Erholungsstätte so geeignet ist als Krapina. Mit der Wasserkur wird im Sommer und Herbst auch die Obst- und Traubenkur verbunden, welche bei magenleidenden, blutarmen, bleichsüchtigen und lungenkranken Personen von ganz besonderer Bedeutung ist. Die Gründung der Anstalt ist keine Spekulation. Das Gebäude nebst einem großen Terrain um dasselbe wurde von einem Fabrikanten geschenkt, die Wasserleitung zum Bad wird ebenfalls von einem Fabrikanten unentgeltlich hergestellt. Zwei Bürger und die Sparkasse haben das für die Adaptierung des Bades, für die Herstellung der Anlagen und für die Anlage der Straße zur Badeanstalt nöthige Kapital zinsfrei zur Verfügung gestellt. Für die Kurgäste stehen 250 Zimmer mit etwa 400 Betten bereit. Der Preis für ein Zimmer mit einem Bett beginnt mit 60 Hellern, für zwei Kronen kann man Frühstück, Mittagessen und Nachtstuhl, gut und nahrhaft, echt kneippisch bekommen. Prospekte werden und jede gewünschte Auskunft erteilen die Kur-Kommission und die Gemeindeverwaltung. — Markt Krapina liegt zwischen Hohenbrunn und Kropina-Töplitz.

**Vorsicht thut noth!** Im eigenen Interesse unserer verehrten Hausfrauen machen wir erneut aufmerksam, daß der beliebte, seit länger als einem Jahrzehnt überall vorzüglich bewährte Kathreiners Kneipp-Malzcaffee nur in den verschlossenen Originalpaketen mit der Schutzmarke Pfarrer Kneipp echt ist. Nur dieser Kathreiners Kneipp-Malzcaffee besitzt Aroma und Geschmack des Bohnencaffees, weshalb er als Zusatz das Caffeegetränk feiner, wohliger und für den Gaumen

angenehm macht. Auch ohne Zusatz von Bohnencaffee ist Kathreiners Kneipp-Malzcaffee überaus wohlgeschmeckt und der einzig entsprechende Ersatz für diesen. Was dagegen offen zugewogen verkauft wird, ist immer nur einfach geröstete Gerste oder Braumalz, aber nie mals „Kathreiner“.

**Mit Weib und sechs Kindern zur Waffenübung eingerückt** ist dieser Tage ein armer Meister in Prag. Ein Kind trug er selbst am Arm, einen Säugling seine, einem „freudigen Ereignis“ entgegengehende Gattin und vier kleine, weinende Kinder begleiteten die Eltern, um zu bezeugen, daß sie der bittersten Noth preisgegeben sein werden, wenn man sie für längere Zeit ihres Ernährers beraube. Dem diensthabenden Oberlieutenant blieb unter diesen Umständen nichts anders übrig, als dem armen Meister einen Aufschub der Waffenübung zu bewilligen. Die Offiziere seiner Kompanie ließen der armen Familie einen Zubiß verabreichen und spendeten derselben überdies noch ein Geldgeschenk. Auch die übrigen Meister veranstalteten unter sich eine Kollekte, deren Ertrag sie ihrem Kameraden einhändigten.

**Gegen den Alkoholismus.** Unterrichtsminister Dr. Julius Wlascics hat in Verfolg seiner Action gegen den Alkoholismus neuerdings zwei wichtige Verfügungen getroffen, durch welche auf praktischem Wege dem unmäßigen Genuß von spirituosen Getränken im Kreise der Jugend vorgebeugt werden soll, nachdem er bereits für die Aufnahme entsprechender Bestände in die Schulbücher Sorge getragen hat. Eine dieser Verfügungen besteht darin, daß der Minister die Verwaltungs-Ausschüsse nachdrücklich aufgefordert hat, in den Municipal-Generalsammlungen Vorschläge behufs Schaffung solcher Regulative zu erlassen, durch welche schulpflichtigen Kindern unter 15 Jahren der Besuch von Wirtschaften und öffentlichen Unterhaltungsarten verboten, das Zuwiderhandeln als Uebertretung geahndet und mit Geldstrafen bis zu 100 K. bestraft wird. Zugleich hat der Minister die Ausschüsse ersucht, ihm über das Schicksal dieser Vorschläge Bericht zu erstatten. Die zweite Verfügung strebt die Warnung der, jenseits des schulpflichtigen Alters befindlichen Jugend vor der Gefahr des Alkoholismus dadurch an, daß in den Statuten-Entwurf der Jugendvereine eine Bestimmung aufgenommen werde, nach welcher ein Zweck dieser Vereine sei, die Jugend an ein mäßiges Leben zu gewöhnen und sie von Wirtschaften und ähnlichen öffentlichen Unterhaltungsarten fern zu halten.

**Die Schnelltelegraphie.** Die ungarische Akademie der Wissenschaften hat mit dem dem verstorbenen Politiker Moriz Wahrman gestifteten Preise, welcher der Prämierung von ungarischen Erfindungen von weittragender und epochemachender Bedeutung gewidmet ist, für dieses Jahr die Erfinder des Pollat-Birág'schen Schnelltelegraphen ausgezeichnet. Interessant ist

Fortsetzung in der Beilage.

## Feuilleton.

### Umgefattelt.

Doktor Alfred Mayer war Zahnarzt, das heißt er hatte für diesen Beruf studiert und baute auf Leute, die ihm ermöglichten, diesen seinen Beruf auszuüben. Er saß in seinem „Wartezimmer“ und wartete auf Patienten, diese Zeit damit ausfüllend, daß er sich in Vermuthungen über die Herkunft dieses Wortes erging. Es klingelte. Doktor Alfred Mayer eilte zur Thür und öffnete. Ein sehr bescheidener junger Mann von angenehmem Aeußeren stand draußen und sagte mit sehr viel Höflichkeit: „Ich bitte vielmals um Entschuldigung, wenn ich störe, aber ich hoffe den Herrn Doktor zur Zeit der Sprechstunde am sichersten anzutreffen.“ „Dazu ist die Sprechstunde ja da“, beeilte sich Doktor Alfred Mayer zu sagen, „damit die Patienten eine gewisse Garantie haben, in absehbarer Zeit ihrer Schmerzen ledig zu werden.“

„Patient bin ich eigentlich nicht“, warf schüchtern der sehr bescheidene junge Mann ein, „aber . . .“ Herr Doktor Alfred Mayer's Gesicht zeigte ein sehr längliches Oval. —

„Ich wollte mir nur erlauben, den Herrn Doktor auf die äußerst koulanten Bedingungen unserer Lebensversicherungsgesellschaft aufmerksam zu machen.“ „Ich lasse mich nicht verführen!“ sagte Doktor Alfred Mayer barsch. Der sehr bescheidene junge Mann lächelte verbindlich und sagte höflich, aber bestimmt: „Wenn Sie unsere koulanten Bedingungen werden eingesehen haben, so werden Sie sich versichern lassen.“

Ehe Doktor Alfred Mayer noch Zeit hatte, in seinem länglichen Gesicht den Ausdruck des höchsten Erlaunens mit dem des Unwillens zu

verdrängen, zog der höfliche junge Mann zwei Folianten irgendwo hervor, deren einer bequem alles historisch wissenschaftliche von den Zeiten der Keilchrift bis auf unsere Tage in gutem deutlichen Druck enthalten konnte, legte diese beiden Bücher auf den Tisch, machte eine tiefe Verbeugung und sagte mit einer gewinnenden Herzlichkeit, die jeden Widerspruch von vornherein ausschloß: „Ich will jetzt nicht länger stören, in einigen Tagen spreche ich wieder mal mit vor.“

Nach 14 Tagen klingelte es wieder bei Doktor Alfred Mayer. Wieder stand der sehr höfliche junge Mann vor der Thür und fragte: „Ich wollte mich nur ganz ergebenst erkundigen, ob der Herr vielleicht Zeit gehabt haben, einen Einblick in unsere koulanten Bedingungen zu thun. Nein? Nicht, das macht nichts, ich will den Herrn Doktor seiner kostbaren Zeit nicht berauben; ich komme gelegentlich wieder mit vorbei.“ „Doktor Alfred Mayer bekam zuerst einen Erstickenfalls, und dann als Folgeerscheinung die Gelbucht.“

Nach 4 Tagen klingelte es wieder zur Zeit der Sprechstunde. Noch ehe Doktor Alfred Mayer den Draußenstehenden recht erkannt hatte, hörte er die in verbindlichem, äußerst höflichem Tone gesprochenen Worte, die von den Lippen eines sehr bescheidenden jungen Mannes kamen: „Ach bitte tausendmal um Entschuldigung! der Herr Doktor sind beschäftigt! Ich komme wieder, um Gottes Willen niemand stören. Diesmal flog ein Gegenstand hinter dem höflichen jungen Mann her, als er in etwas beschleunigter Gangart die Treppe hinabstrebte.“

Als es nach drei Tagen wieder klingelte, war Doktor Alfred Mayer's Widerstand gebrochen. Eine solche Lammesgebild, gepaart mit einer ausgesuchten Höflichkeit und Delikatesse übten selbst auf das verhärtete Gemüth eines Zahn-

arztes eine gewisse lammesgebildete Gewalt aus. Doktor Alfred Mayer ließ den bescheidenden jungen Mann eintreten und sprach: „Versichern lasse ich mich nicht, aber Ihre Geduld rührt mich, und ich will als Ersatz für Ihre Bemühungen Sie ganz gern unentgeltlich behandeln, wenn Sie irgend etwas an Ihren Zähnen haben.“ „O ja, eine Kleinigkeit hatte er schon, sagte bescheiden der junge Mann. Es sei nicht viel. Eine Fistel, zwei Wurzeln und drei hohle Backzähne. In den nächsten drei Wochen hatte Doktor Alfred Mayer einen Patienten. In der freien Zeit wunderte er sich darüber, daß es möglich sei, zu verhungern und sich doch dabei lebensversichern zu lassen. Nach Ablauf dieser Zeit that das Wartezimmer wieder die Dienste, die es vorher gethan hatte.

Es klingelt. Doktor Alfred Mayer öffnet. Ein sehr höflicher junger Mann sagt mit bescheidener Stimme: „Ich wollte Herrn Doktor gar nicht stören, ich wollte ihn nur auf die koulanten Bedingungen meiner Gesellschaft aufmerksam machen, die wirklich alles bisher dagewesene übersteigen. Ich reise nämlich seit ersten dieses für eine neue Gesellschaft.“

Ein wahnsinniger, wulherstücker Schrei, in mehrfach hartem Aufschlag fällt ein größerer Körper die Treppe hinunter, eine Thür wird zugeschlagen, und im Wartezimmer sinkt ein gebrochener Mann auf einen Stuhl.

Als Doktor Alfred Mayer nach Verbüßung einer längeren Gefängnißstrafe (wegen gefährlicher Körperverletzung unter Zuhilfenahme mildernder Umstände inklusive Schadenersatz für drei ausgeschlagene Backzähne) wieder in den Besitz seiner Freiheit gelangte, lallte er um und wurde Lebensversicherungsgagent. Jetzt geht es ihm leidlich gut, abgesehen von einigen Beinbrüchen, die ihm die und da zustoßen.

es, daß fast auf den Tag gleichzeitig mit dieser hohen wissenschaftlichen Anerkennung die deutsche Reichspostverwaltung eine Verfügung getroffen hat, welche den Beginn der Einführung dieser Erfindung in der internationalen Telegraphenverwaltung wurde nämlich durch das glänzende Ergebnis, mit welchem die Apparate vor Kurzem auf der 700 Kilometer langen Leitung Berlin-Königsberg funktioniert haben, veranlaßt, von den Besitzern der Patente das Recht für einen sechsmonatlichen konstanten Betrieb zu erwerben.

Eine russische Pulverfabrik in die Luft gesprengt. Polnischen Blättern berichtet man aus Warschau, daß die russische Pulverfabrik bei Charlow in einer der letzten Nächte von nihilistischen Arbeitern in die Luft gesprengt wurde. In dem Miesentablisement, welches 800 Arbeiter beschäftigte, wurde in letzter Zeit lediglich Munition für schweres Geschütz erzeugt. Das ganze Etablisement wurde zerstört und bildet nun einen riesigen Trümmerhaufen. Der Schaden beträgt mehr als drei Millionen Rubel.

Ein neues Gesetz gegen den Kleiderluxus hat der Emir von Afghanistan erlassen. Es wird allen Mohamedanern streng eingeschärft, Beinkleider zu tragen, die das Bein wenigstens bis zum Knöchel bedecken sollen. Die den wohlhabenden Klassen angehörenden Männer werden besonders aufmerksam gemacht, daß Kleiderluxus nach europäischem Vorbilde nicht geduldet und bestraft würde; die Kleidung soll einfach sein, weshalb auch die Ausschmückung der Kleider mit Goldfäden untersagt ist. Für die Frauen sind „burkas“ (Mäntel) in Khakifarben vorgeschrieben. Mancher Ehemann, dem der Kleiderluxus seiner besseren Hälfte Kopfschmerzen macht, würde nichts dagegen haben, wenn das Kleidergesetz des Emirs sich auch bei uns Geltung verschaffen könnte. Einen Khakimantel würde man der lieben Gattin schon gönnen.

Honorarfreier Unterricht in der spanischen, italienischen, französischen und englischen Sprache, sowie in den Handeltätschern wird vom Reformbildungsverein, e. V. in Hamburg 30 veranstaltet. Diejenigen, welche nicht an den Lehrkursen in Hamburg teilnehmen können, erhalten brieflichen Unterricht und hierzu die erforderlichen Lehrmittel kostenfrei geliefert. Es können sich auch mehrere Teilnehmer zu einer Detachgruppe vereinigen. Für diese stellt der Vorstand geeignete Lehrer auf Vereinskosten an. Diese günstige Gelegenheit soll allen lernbegierigen Damen und Herren ohne Unterschied des Standes zu Gute kommen, die sich baldigst beim Vorstand des Reformbildungsverein in Hamburg 30 durch Postkarte anmelden.

Der sprechende Hund. Ein unschuldiger Scherz hätte am Dienstag in Paris beinahe schlimme Folgen gehabt. Eine sehr bejahrte Dame, wie man sie respektvoll mit „alte Jungfer“ zu bezeichnen pflegt, nahm mit ihrem Kieblinge, einem kleinen Pinscher, auf einer Bank des Boulevard Malesherbes Platz, neben einem jungen Manne, der eifrig seine Zeitung las. Selb lächelnd streichelte die brave Frau ihr Hündchen, indem sie ihm alle Kosennamen widmete und fragte, ob es seine Herrin auch sehr liebe. „Aber ganz gewiß!“ antwortete plötzlich der Hund in hellem Tone. Erhört und erfreut zugleich richtete die Herrin die zweifelnde Frage an ihren Kiebling: „O, du kannst jetzt sprechen, o?“ — „Ei gewiß alte Schachtel!“ ward diesmal entgegen und diese Unhöflichkeit hätte allein die Frau aufgelockert, wenn nicht zum Ueberflus ihr in die Zeitung vertiefter Nachbar, der offenbar die Kunst des Bauchredens pflegt, laut aufgelaßt hätte. Ein Dieb mit dem Regenschirm ward dem lustigen Nachbar als Vohnzutheil, aber der Dieb traf das eine Auge, das zu bluten anfing. In ihrer Verzweiflung holte die brave Alte selbst einen Polizisten, der den allzusehr bestrafte Späßvogel in die nächste Apotheke brachte, wo seine Verletzung sich geringfügig erwies.

Was der Gartenbau vermag, davon bringt der praktische Ratgeber in seiner neuesten Nummer eine sehr lehrreiche Schilderung. Ein junges Paar laßt sich von den im Dienst ersparten Talern ein kleines Häuschen mit Garten und arbeitete den ganzen Tag, um die Erzeugnisse des Gartens auf dem Markte zu verkaufen. Als die Arbeit Erfolg hatte, wurde benachbartes Feldland zu Garten gemacht und vom Erlös der Wirtschaft nach und nach ein Viehstand angeschafft, der reichlich Dünger lieferte, denn die Haupternte war, den Boden fortwährend zu verbessern. Heute ist der Betrieb ein Musterbetrieb. 90 Treibkassen sind stets gefüllt, 12-15 Kübe werden im Stall gehalten, und die Erzeugnisse sind gesucht und hoch geschätzt. Die Nummer, welche die Schilderung dieses Gartenbetriebes enthält, ist vom Geschäftsamte des praktischen Ratgebers kostenfrei zu beziehen.

Der Anker-Pain-Expeller (Nichters Linimentum Capsici comp.) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit mehr als 33 Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatismus usw. haben sich Einreibungen mit Anker-Pain-Expeller stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorteilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 h., R. 1.40 und 2.— in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Nichters Anker-Pain-Expeller“ oder „Nichters Anker-Painment“ und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und den Namen „Nichters“ und nehme nur Originalflaschen an.

### lokales.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Orsova Nach Temesvar—Budapest: Personenzug 6 Uhr 55 Minuten Früh, Personenzug 1 Uhr 55 Minuten Nachmittags, Güterzug um 2 Uhr 55 Minuten Früh, dann jeden Mittwoch und jeden Sonntag 3 Uhr 15 Minuten Nachmittags ein Stückzug. — Nach Bercseova—Bularest: Güterzug um 1 Uhr 11 Minuten Früh, Personenzug um 2 Uhr 30 Minuten Nachmittags, dann jeden Donnerstag und Sonntag um 8 Uhr 59 Minuten Früh ein Stückzug.

Christi Himmelfahrt. Donnerstag, den 21. Mai feiert die kath. Kirche das Fest Christi Himmelfahrt einer der größten Festtage, an welchem Tage Frühgottesdienst und Festmesse gelesen werden.

Johann v. Nepomuk. Gestern feierten viele unserer Freunde und Bekannten ihr Namensfest. Nachdem es uns unmöglich war, all die Lieben aufzusuchen, wünschen wir denselben nachträglich auf diesem Wege viel Glück und Wohlergehen!

Als Geschworene für den Cyclus von 2. bis 10. Juni wurden ausgelost die Herren: Moriz Kobl, Ladislav v. Ghyez, Rudolf Deszereicher, Karl Jekete und Nikolaus Hell.

Fahrkartenbureau. Bei größeren Reisen ist das einmalige Kartenlösen und damit verbundene Warten und Gedränge an den Schaltern mit mancherlei Unannehmlichkeiten verbunden, welche für das reisende Publikum durch die Fahrkarten-Stadtbureaus, welche bisher in allen größeren Städten existierten, umgangen werden können. Unser nächstes derartiges Bureau war bisher Temesvar, dessen Inanspruchnahme für uns also immerhin noch Portoauslagen und Schreibereien verursachte, die nunmehr ebenfalls vermieden werden können, als wir uns seit Kurzem eines eigenen Reisebureaus erfreuen. Herr Oberinspektor Franz Kopezel wurde seitens der k. u. Staatsbahnen mit der Errichtung und Leitung eines Fahrkartenbureaus in Orsova betraut und kann man nun bei Herrn Kopezel sowohl einfache Fahrkarten für eine einmalige Fahrt, als auch zusammengesetzte und Hundereisebillete nach allen Stationen des In- und Auslandes, wo Hundereiseverkehr besteht, lösen. Wir begrüßen diese Neuerung mit besonderer Freude und hoffen, daß unser Publikum von dieser Erleichterung je öfter Gebrauch machen werde.

Codesfall. Donnerstag Nachts ist in Szupanel der Bauunternehmer Herr Georg Spataru nach längerem Leiden gestorben. Der Verbliebene war ein sehr thätiger Mensch und erwarb sich während des Eisenbahnbaues ein hübsches Vermögen, welches aber durch den leicht-

fertigen Lebenswandel seiner Söhne, deren einer Offizier gewesen, fast ganz aufgezehrt wurde, so daß den armen Alten letzterer Zeit die materiellen Sorgen sehr bedrückten.

Lehrerversammlung. Der Orsovaer Zweig des Krassó-Szörényer Lehrervereines hält seine diesjährige Frühjahrsversammlung, Samstag, den 23. Mai in Herkulesbad mit reichhaltigem Programme ab und werden zu dieser Lehr- und Schulfreunde geladen und gerne gesehen.

Eismänner. Die gefürchteten Eismänner sind vorübergezogen ohne irgend einen Schaden an Saat- und Obstkultur zurückgelassen. Es bleibt nur noch der 25. Mai übrig, an welchem Tage Urban, als der letzte Eisregent, stattfindet.

Zimpfungen. In der abgelaufenen Woche wurden durch den hiesigen Gemeinbearzt Herrn Dr. Franz Szenygyörgyi die Zimpfungen in den Elementar-, Bürger- und Lehrerschulen durchgeführt.

Bittage. Morgen Montag, Dienstag und Mittwoch finden die Bittage statt und werden bei günstiger Witterung die Prozessionen zum Kreuz, zur Johannesstatue und am Friedhof geführt werden.

Hymen. Montag den 11. d. Mts. wurde der hiesige Gastgeber zum „goldenen Löwen“, Herr Paul Herbig, mit Frau Katharina geb. Dekorsky, verwitwete Dörner in der hiesigen röm.-kath. Kirche getraut. Wir wünschen dem jungen Ehepaare viel Glück!

Beraubte Bicyklisten. Lázár Maniu, Ingenieur und Konstantin Jofesku, Bauzeichner aus Turn-Severin, machten dieser Tage per Bicykle einen Ausflug nach Bazias. Als sie auf der Székénystrasse dahinfuhren, wurden sie plötzlich von einer Bergspitze aus mit einem Steinhagel überschüttet. Beide erlitten schwere Verletzungen und blieben bewußtlos liegen. Die Angreifer stiegen nun von der Bergspitze hinab und raubten beide Bicyklisten vollständig aus. Nachdem Jofesku das Bewußtsein wieder erlangt hatte, eilte er nach Bazias und erstattete von dem Vorfalle die Anzeige. Die Gendarmerie brachte zunächst dem noch immer bewußtlos liegenden Maniu Hilfe und eruirte die Thäter in der Person der Hirtin Madam Demetrovits, Jevrem Budicsan, Nikola Erceits und Dushan Zpices, welche schon einmal ein ähnliches Verbrechen verübt haben. Sie wurden verhaftet und dem Karánsebeser königl. Gerichtshofe eingeliefert.

Aufgefundener Leichnam. Der Leichnam des vor zwei Wochen ermordeten Tagelöhners Peter Stolojesku wurde Freitag Vormittag an der Esernamündung ans Land geschwemmt. Nach vorgenommener behördlicher Augenscheinnahme wurde der Leichnam beerdigt.

Der Mai rechtfertigt diesmal seine Bezeichnung als Wonnemonat vollkommen. Seit Beginn desselben haben wir immer wunderschönes, warmes Wetter und selbst die gefürchteten Eismänner sind gnädig vorübergegangen, ohne Kälte oder gar Frost zu bringen. Die Gartenerzeugnisse stehen überall sehr schön und sind in ihrer Entwicklung gegen andere Jahre bedeutend voraus, doch wäre ein guter Regen jetzt schon sehr erwünscht und willkommen. Die Rosen stehen bereits in üppigem Flor und erfreuen uns durch ihre Pracht. Hoffentlich haben wir heuer mal ein gutes Jahr zu erwarten!

Verantwortlicher Redakteur:  
Geza Hutterer.

Ansichts-  
Karten  
sind in reichster  
Auswahl zu haben  
Jos. Handl  
Orsova.

### Billige Seiden

bis hochfeine, in unerreichter Auswahl für Straßen-, Gesellschafts- und Braut-Toiletten. Wandervolle Boucards von Nr. 1.20 p. M. an, meter- und robenweise an Private porto- und zollfrei. Proben franko. Preisporto 25 h.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & C<sup>o</sup>, Zürich P37

Kgl. Hoflieferanten. (Schweiz.)

### Literarisches.

**Alt und Neu Wien.** Geschichte der österreichischen Kaiserstadt und ihrer Umgebung von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Zweite, vollkommen neu bearbeitete Auflage von Karl Eduard Schimmer. Mit über 500 Abb. Das reich illustrierte Werk erscheint in 30 Lieferungen zu 60 h., oder in Bänden à 9 K. (A. Hartleben's Verlag Wien.) Die einzelnen Abschnitte des Werkes werden behandelt: 1. Die Vorgeschichte Wiens bis zur Selbstständigkeit der Kelten. — 2. Die Herrschaft der Römer bis zur Einführung des Christentums und den Völkerwanderungen. — 3. Wien im Mittelalter von der Gründung der Dymar bis zum Aussterben der Babenberger. — 4. Das Mittelalter, die ersten Herrscher aus dem Hause Habsburg bis 1500. — 5. Wien im Zeitalter der Reformation und der Religionskriege bis 1650. — 6. Wien zur Zeit der großen Türkenkriege von 1650 bis 1740. — 7. Die Epoche Maria Theresias und Josef II. — 8. Die Zeit der Franzosenkriege. — 9. Wien im Vormärz. — 10. Das Jahr 1848. — 11. und 12. Die Regierungszeit des Kaisers Franz Joseph I. und die völlige Neugestaltung Wiens in allen Zweigen des öffentlichen Lebens. Dieser Rahmen wird aber nicht durch eine trockene Aufzählung von Daten und Namen, sondern durch eine allgemein fastische Darstellung aller Seiten der städtischen Entwicklung Wiens ausgefüllt, in welcher auch das Volksleben, die lokalen Besonderheiten ihren Platz finden und die durch Einfügung beglaubigter Sagen und anekdotischer Züge anregend gemacht werden soll. Als sinnfälliger Schmuck und erläuternde Ergänzung steht dem Text die bildliche Ausstattung zur Seite, welche in dieser zweiten Auflage eine Verdoppelung erfuhr. In dieser seiner neuen Gestalt wendet sich das Werk an alle, welche Interesse und Liebe für die schöne Kaiserstadt an der Donau fühlen und, vom glanzvollen Bild der Gegenwart angezogen, auch das Wien der Vorzeit kennen lernen wollen.

**Karl Schillers Handbuch der Deutschen Sprache.** — In zweiter, gänzlich umgearbeiteter Auflage herausgegeben von Professor Dr. Fr. Bauer und Professor Dr. Fr. Streinz. — Das Werk erscheint in 24 Lieferungen zu 60 h. Oder in zwei Bänden zu je 7 K. 20 h. (A. Hartleben's Verlag in Wien.) Das vorzüglich gearbeitete Werk wendet sich an jedermann, der dem Sprachleben Theilnahme entgegenbringt. Es soll demjenigen, der sich mit den Gegebenheiten der deutschen Sprache vertraut machen will, ein verlässlicher Führer sein; es will ferner allen ein willkommener Ratgeber werden, die infolge ihres Berufes öfter in die Lage kommen, sich über sprachliche Erscheinungen Auskunft zu erholen. Auch dem Fremdländer, der sich unsere Sprache aneignen will, eröffnet es in stufenmäßiger Einführung eine tiefere Erkenntnis der Sprache.

### Wasserstand.

Vom 10. bis 16. Mai 1903.

In Centimeter.

Pegelstand:	D a t u m						
	10	11	12	13	14	15	16
<b>ORSOVA</b>	396	390	386	380	376	370	362
<b>EISERN-THOR</b>	198	159	183	190	188	185	181

L. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

### Schlepp-Bewegung.

Mai abgegangen:

Nr.	Mztr.			
16. 6575	mit Mais	3093	nach	Budapest
16. 65142	mit Mais	4250	nach	Budapest
16. 6542	mit Weizen	2740	nach	Budapest
16. 65169	mit Mais	3011	nach	Bassau
16. 65115	mit Mais	4074	nach	Budapest

Ungarische Fluss- und See-Schiffahrts-A.-G.

Mai abgegangen:

Nr.	Mztr.			
13. 865	mit Mais	4000	nach	Budapest

Rumänische-Schiffahrt N.F.R.

Mai abgegangen:

Nr.	Mztr.			
12. 638	mit Mais	4800	nach	Budapest
12. 664	mit Mais	4898	nach	Budapest
12. 637	mit Mais	4103	nach	Budapest



**VERZEICHNISS**  
aller 55.000 Gewinne.

Der grösste Gewinn im glücklichsten Falle

**1.000.000 Kronen.**

Speziell sind die Gewinne wie folgt eingetheilt:

	Kronen
1 Prämie mit	600000
1 Gew. à	400000
1 " "	200000
2 " "	100000
1 " "	90000
2 " "	80000
1 " "	70000
2 " "	60000
1 " "	50000
1 " "	40000
1 " "	30000
1 " "	25000
3 " "	20000
1 " "	15000
36 " "	10000
67 " "	5000
3 " "	3000
437 " "	2000
803 " "	1000
1528 " "	500
140 " "	300
34450 " "	200
4850 " "	170
4850 " "	130
100 " "	100
4850 " "	80
3350 " "	40
<b>55.000</b> Gew. u. Fr. im Betrage	<b>14.459.000</b>

Besonderes Glück bei  
**TÖRÖK!**

Viele, Viele wurden durch uns glücklich!  
Über zehn Millionen Kronen haben unsere werthen Kunden bei uns gewonnen.

Die chancenreichste Lotterie der ganzen Welt ist unsere königl. ung. priv. Klassenlotterie, welche bald wieder von Neuem beginnt. Von **110,000 LOOSEN** werden **55,000** mit **GELD-GEWINNEN** gezogen, also die Hälfte Gewinne der vorhandenen Loose laut nebenstehendem Gewinnverzeichnis.

Im Ganzen wird die enorme Summe von **Vierzehn Millionen 459,000 Kronen** im Zeitraume von nur 5 Monaten verloost. Das ganze Unternehmen steht unter Aufsicht des Staates.

Die planmässige Einlage der Originallose I. Classe beträgt:

für ein achtel ( $\frac{1}{8}$ ) fl.	—,75	oder Kronen	1,50
" " viertel ( $\frac{1}{4}$ ) "	1,50	" "	3,—
" " halbes ( $\frac{1}{2}$ ) "	3,—	" "	6,—
" " ganzes ( $\frac{1}{1}$ ) "	6,—	" "	12,—

und werden dieselben gegen **Nachnahme** oder vorherige **Einsendung** des Betrages versandt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf Originallose bitten bis zum

**22. Mai d. J.**

an welchem Tage die Ziehung beginnt, vertrauensvoll direct an uns einzusenden.

**A. Török & Co.**

Bankhaus

BUDAPEST,

Grösstes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns.

Klassenlotterie-Abtheilungen

unserer Hauptcollectur:

Centrale: Theresienring 46/a.

1. Filiale: Waitznerring 4.

2. Filiale: Museumring 11.

3. Filiale: Elisabethring 54.

Bestellbrief zum Abschneiden. Herren **A. TÖRÖK & Co.**, Hauptcollecteure, Budapest.

Ersuche um Zusendung von ..... Original-Loos I. Classe der königl. ung. priv. Klassenlotterie nebst amtlichen Plan.

Der Betrag von Kronen ..... } ist per Nachnahme zu erheben } Was nicht gewünscht } folgt durch Postanweisung } bitten zu durchstreichen.

Genauere Adresse: .....

UNGARISCHE  
**KLASSEN-LOSE**

Preise der Original-Lose I. Klasse:

Ganze à 12 Kronen, Halbe à 6 Kronen, Viertel à 3 Kronen, Achtel Lose 1 Krone 50 Heller. In den 6 nacheinander folgenden Ziehungen der nächsten Lotterie werden von **110.000 existirenden Losen 55.000**, demnach die Hälfte im Gesamtbetrage von **14 MILLIONEN und 459.000 Kronen in Baarem** zu Gunsten der Losinhaber verloost.

**NATIONALE WECHSELSTUBEN-ACTIEN-GESELLSCHAFT,**

**BUDAPEST, Gisellaplatz 1 (Palais Haas).**

IN ORSOVA UND UMGEBUNG BEZAHLTEN WIR BISHER DREI GROSSE UND ZAHLREICHE KLEINE GEWINNE.

**DIE MEISTEN HAUPTTREFFER**  
wurden auf von uns verkaufte Lose gewonnen.  
UNSEREN LOSKÄUFERN bieten wir nach jeder Richtung die **WEITESTGEHENDE SICHERHEIT.**

Ziehung schon am  
**22. und 23. MAI.**

Gewinne in jeder Höhe bezahlen wir unter Wahrung strengster Discretion — auch vor Fälligkeit — **Provisionsfrei.** — Amtliche Ziehunglisten versenden wir prompt. — **Spielpläne** werden jeder Lossendung beigelegt. — Aufträge erbitten wir **chestens**, nachdem unser Vorrath bald erschöpft sein dürfte.

Gewinnverzeichnis der XII. Königl.  
ung. priv. Klassenlotterie.  
55.000 Gewinne, 110.000 Lose.

Jedes zweite Los gewinnt!  
Haupttreffer eventuell

**1 Million Kronen.**

	Kronen
1 Prämie mit Gew. a	600000
1 "	400000
1 "	200000
2 "	100000
1 "	90000
2 "	80000
1 "	70000
2 "	60000
1 "	50000
1 "	40000
5 "	30000
3 "	25000
8 "	20000
8 "	15000
36 "	10000
67 "	5000
3 "	3000
437 "	2000
803 "	1000
1528 "	500
140 "	300
34450 "	200
4850 "	170
4850 "	130
100 "	100
4350 "	80
3350 "	40
<b>55000</b>	<b>14,459.000</b>

*Gew. u. Pr. im Betrage*

# Einladung

zur I. Klasse

der

XII. kön. ung. priv. Klassenlotterie

Ziehung schon am

**22. und 23. Mai 1903.**

Der Preis I. Klasse beträgt für

ein ganzes ein halbes ein viertel ein achtel Los  
Kron. 12.— 6.— 3.— 1.50

Der Versandt der Originallose erfolgt gegen vorherige  
Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme. Am  
bequemsten und billigsten bestellt man per Post-  
anweisung. Jeder Bestellung wird ein amtlicher  
Plan beigelegt. Amtliche Ziehungslisten werden  
sofort nach Ziehung versandt. Postchecks zur porto-  
freien Einsendung von Geldern gratis und franko.

Bestellungen erbitte möglichst umgehend.

## A. Gaedicke

grösste Glückskollekte Ungarns

Budapest,

Kossuth-Lajos-Gasse 11.

## Gaedicke's Glück

ist

### Kolossal!

Nachstehende Haupttreffer wurden  
meinen werthen Kunden baar aus-  
bezahlt

auf Los		Kronen
Nr. 62551	600000	Kronen
" 33464	400000	"
" 11119	400000	"
" 28916	400000	"
" 42758	100000	"
" 49878	100000	"
" 87991	100000	"
" 60912	70000	"
" 17357	60000	"
" 78863	60000	"
" 82528	60000	"
" 97263	60000	"
" 6920	30000	"
" 38691	30000	"
" 90964	30000	"
" 23481	25000	"
" 30049	25000	"
" 28950	20000	"
" 33402	20000	"
" 35862	20000	"
" 44410	20000	"
" 60781	20000	"
" 78848	20000	"
" 88874	20000	"
" 57734	15000	"
" 77950	15000	"
" 82506	15000	"
24 à 10000 K.	= 240000 K.	
46 " 5000 "	= 230000 "	
292 " 2000 "	= 584000 "	
599 " 1000 "	= 599000 "	
883 " 500 "	= 441500 "	

wurden bei mir gewonnen.

### Richters Liniment. Capsici comp.

**Anker-Pain-Expeller**  
ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr  
als 33 Jahren als zuverlässige Einreibung bei  
**Gicht, Rheumatismus und Erkältungen**  
angewendet wird.

**Warnung.** Minderwertigen Nachahmungen wegen  
sei man beim Einkaufe vorsichtig und  
nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit  
der Schutzmarke Anker und dem Namen Richter  
an. — Zum Preise von 80 h., k. 1.40 und  
k. 2.— vorräthig in fast allen Apotheken:  
Haupt-Depot bei **Josef von Först,**  
Apotheker in **Budapest.**



Dr. W. Richter & Co., k. u. k. Hof-  
Apotheker in Budapest.

**CACAO**  
**SUCHARD**  
GRAND PRIX  
PARIS 1900.

Erste Südung. concessionirte

## Acetylen-Beleuchtungs- Unternehmung

**Franz v. Inoze,**

Bau- und Kunstschlosserei, Acetylen-Installateur, Gas-Apparate-  
Erzeuger, Oravicza.

Empfiehlt sich zur Installirung von Acetylen-Beleuchtungs-Anlagen  
in Gast- und Cafféhäusern, Hôtels, Kastellen, Parkanlagen u. s. w.  
Uebernimmt die Umänderung bereits bestehender Anlagen, laut  
hoher ministerieller Verordnung.

**Kostenüberschläge und Freiscourante gratis.**

Mässige Preise, eventuell auch auf Ratenzahlungen. Gewissenhafte  
Ausführung unter Garantie. Für späterhin zu installierende Anlagen erbitte Auf-  
träge schon jetzt, da ich mit Eintritt der kurzen Tage mit Aufträgen überhäuft  
werde, und dann nicht prompt liefern könnte.

Vertretung der berühmten

**Dürrkopp- u. Styria-Fahrradwerke in Graz.**

Reparaturen von Fahrrädern werden angenommen und sorgfältigst ausgeführt.

Freiscourante über Fahrräder gratis und franco.

**Neu!**

Verbesserte  
Elektr. Taschenlampe  
**„Liliput“**

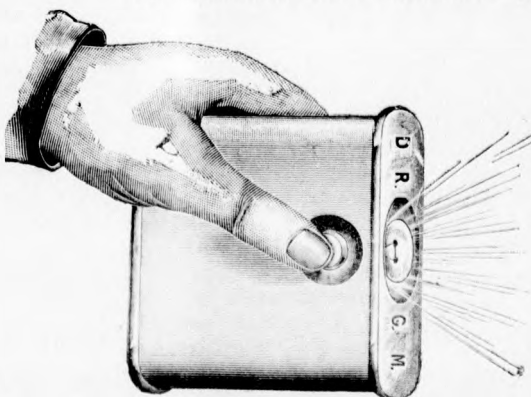
Diese Lampe übertrifft bei ent-  
sprechender Leuchtkraft, ein-  
fachster Construction u. billigstem  
Preise alles bisher Dagewesene an  
geringem Gewicht und Handlichkeit.

Es ist die absolut

**beste Taschenlampe**

und bei einem Gewicht von nur 200 g bequem in der Westentasche zu tragen.

**Preis 5 Kronen.**





Jeder Käufer dieser Waare ist berechtigt, sie (in Originalverpackung) von der genannten Anstalt (Wien IX) kostenfrei untersuchen zu lassen.

Die erste Triester Cognac-Destillerie von Camis & Stock in Barola bei Triest empfiehlt inländischen

# Medicinal-Cognac

nach französischem System unter Kontrollverschluss der Versuchsanstalt des allgemeinen österr. Apothekervereines in Wien.

1/1 Flasche K. 5.—, 1/2 Flasche K. 2-60.

Zu haben in Orsova bei den Herren: Moritz Scheinberger, Stefan Rohrer und Ferdinand Kick.

Jeder Käufer dieser Waare ist berechtigt, sie (in Originalverpackung) von der genannten Anstalt (Wien IX) kostenfrei untersuchen zu lassen.

Neu!

Chemische Kontrolle der vom hohen k. k. Ministerium des Innern genehmigten Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel Wien, IX, Spitalgasse 31.

Neu!

J. Pserhofer's

# Blutreinigungspillen.

Seit vielen Jahrzehnten sind diese Pillen allgemein verbreitet und wird es wenige Familien geben, in denen ein kleiner Vorrath dieses vorzüglichen Hausmittels mangeln würde.

Von vielen Ärzten wurden und werden diese Pillen als Hausmittel empfohlen, ganz insbesondere gegen alle Uebel, welche durch schlechte Verdauung und Verstopfung entstehen, als: Störung der Gallen-Circulation, Leberleiden, Erschlaffung der Gedärme, Windstich, Blutandrang zum Gehirn, Hämorrhoiden (Goldader) u. dgl.

Durch ihre blutreinigenden Eigenschaften sind sie auch ganz besonders von guter Wirkung bei Blutarmuth und den davon herrührenden Krankheiten, als: Bleichsucht, nervösen Kopfschmerzen u. s. w. Diese Blutreinigungspillen wirken außerdem so gelinde, daß sie nicht die geringsten Schmerzen verursachen und daher auch von den schwächlichsten Personen und selbst von Kindern ohne Bedenken genommen werden können.

Diese Blutreinigungspillen werden einzig und echt erzeugt in der Apotheke „zum gold. Reichsapfel“ des J. Pserhofer, Singerstraße Nr. 15 in Wien und kostet eine Schachtel mit 15 Stück Pillen 21 kr. v. W. Eine Rolle mit 6 Schachteln kostet 1 fl. 5 kr. Bei vorheriger Einzahlung des Geldbetrages kostet sammt portofreier Zusendung 1 Rolle Pillen 1 fl. 25 kr., 2 Rollen 2 fl. 30 kr., 3 Rollen 3 fl. 35 kr., 4 Rollen 4 fl. 40 kr., 5 Rollen 5 fl. 20 kr., 10 Rollen 9 fl. 20 kr. Weniger als eine Rolle kann nicht versendet werden.

NB. Infolge ihrer großen Verbreitung werden diese Pillen unter den verschiedensten Formen und Namen nachgemacht; es wird daher ersucht, ausdrücklich J. Pserhofer's Blutreinigungspillen zu verlangen und sind nur diejenigen als echt zu betrachten, deren Gebrauchsanweisung mit dem Namenszug J. Pserhofer versehen ist und die auf der Deckelaufschrift jeder Schachtel denselben Namenszug in rother Schrift tragen.

Von den unzähligen Schreiben, in denen sich die Rezipienten dieser Pillen für ihre wieder erlangte Gesundheit nach den verschiedensten und schwersten Krankheiten bedanken, lassen wir hier nur wenige folgen, mit dem Bemerkten, daß Jeder, der nur einmal diese Pillen gebraucht, dieselben weiter empfiehlt.

Köln, den 30. April 1893.

Geehrter Herr Pserhofer! Seien Sie so freundlich und schicken Sie mir wieder 15 Rollen von Ihren unübertrefflichen Blutreinigungspillen per Nachnahme. Ich spreche Ihnen auch hienüt meinen verbindlichsten Dank aus für die Wunderkraft Ihrer Pillen. Es zeichnet sich hochachtungsvoll Franz Pawlitzki, Köln, Lindenthal.

Gräz bei Wien, am 12. September 1887.

Wohlgeliebter Herr! Gottes Wille war es, daß mir Ihre Pillen in die Hände kamen und schreibe ich Ihnen jetzt den Erfolg davon: Ich hatte mich im Wochenbette verliert, so daß ich meine Arbeit nicht mehr verrichten konnte und wäre gewiß schon todt, wenn Ihre wunderbaren Pillen mich nicht errettet hätten. Gott segne Sie tausendmal dafür. Ich habe Vertrauen, daß mich Ihre Pillen ganz gesund machen werden, so wie sie auch Anderen zur Gesundheit verhelfen. Theresia Kuffic.

Wiener-Neustadt, am 9. Dezember 1887.

Euer Hochwohlgeborer! Den wärmsten Dank spreche ich Ihnen im Namen meiner 60-jährigen Tante aus. Dieselbe litt 5 Jahre an chronischem Magenkatarrh und Wasserfucht. Das Leben war ihr eine Qual und glaubte sie sich schon aufgegeben. Durch Zufall erhielt sie eine Schachtel Ihrer ausgezeichneten Blutreinigungspillen und war nach längerem Gebrauche dahinten gehen. Hochachtungsvoll Josefa Weingette.

Eichengraberamt bei Gföhl, am 27. März 1889.

Euer Wohlgeborer! Ergebenst Gefertigter ersucht um abermalige Zusendung von 4 Rollen Ihrer wirklich nützlichen und ausgezeichneten Pillen. Ich kann nicht umhin, Ihnen meine vollste Anerkennung hinsichtlich des Wertes dieser Pillen auszusprechen und werde ich dieselben, wo ich nur in die Lage komme, allen Leidenden auf das Wärmste empfehlen. Von dieser meiner Dankagung ermächtige ich Sie hienüt, jeden beliebigen Gebrauch zu machen. Hochachtungsvoll J g n a z S a h n.

Götschdorf bei Koblach, Oesterreich-Schlesien, am 8. Oktober 1886.

Euer Wohlgeborer! Ersuche freundlichst, mir eine Rolle zu 6 Schachteln von Ihren Unübertrefflichen Blutreinigungspillen zu senden. Für Ihren wunderbaren Pillen habe ich es zu verdanken, daß ich von einem Magenleiden, welches mich durch fünf Jahre gequält hat, erlöst wurde. Wir sollen auch diese Pillen nie mehr ausgehen und sage ich Euer Wohlgeborer hienüt meinen wärmsten Dank. Mit größter Hochachtung Anna Zwifl.

**Bernhardiner Alpenkräuter-Liqueur**, von W. O. Bernhard in Bregenz. Eine Flasche 2 fl. 60 kr., 1/2 Flasche 1 fl. 30 kr., 1/4 Flasche 70 kr.

**Amerikanische Gichtsalbe**, bestes Mittel bei allen gichtischen Marasmen, Gliederreihen, Schwas, Migräne, nervösen Kopfsch., Kopfsch., Ohrenschmerz etc., 1 fl. 20 kr.

**J. Pserhofer's englischer Wunderbalsam**, 1 Flasche 50 kr.

**Stroh-Balsam**, von J. Pserhofer, seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Krämpfe aller Art, wie auch gegen sehr veraltete Wunden etc. Ein Tiegel 40 kr., mit Zrantozusendung 65 kr.

**Stoll's Kola-Präparate**, vorzüglichstes Stärkungsmittel für den Magen und Nerven.

**Kola-Clirix oder Wein**, 1 Liter 3 fl., 1/2 Liter 1 fl. 60 kr., 1/4 Liter 85 kr.

**J. Pserhofer's Kropf-Balsam**, verlässliches Mittel gegen Bluthais, 1 Flacon 40 kr., mit Zrantozusendung 65 kr.

Außer den hier genannten Präparaten sind noch sämtliche in österr.-ungar. Zeitungen angelegentlich in- und ausländische pharmaceutische Spezialitäten vorrätig und werden alle etwa nicht am Lager befindlichen Artikel auf Verlangen prompt und billig bezogen.

Bestellungen per Post werden schnellstens effectuirt gegen vorherige Geldsendung; größere Bestellungen auch gegen Nachnahme des Betrages.

**J. Pserhofer's Apotheke „zum goldenen Reichsapfel“, Wien, I., Singerstrasse Nr. 15.**

Als echt sind nur jene Pillen zu betrachten, deren Anweisung mit dem Namenszug J. Pserhofer versehen ist und die auf dem Deckel jeder Schachtel denselben Namenszug in rother Schrift tragen.

Geprüft durch Martens und Winterichuk. Nachahmungen werden streng geahndet.

**J. Pserhofer's Lebens-Essenz (Prager-Tropfen)**, gegen verdorbenen Magen, schlechte Verdauung, Unterleibsbeschwerden aller Art, ein vorzügliches Hausmittel, 1 Flacon 22 kr., 12 Flacons 2 fl.

**J. Pserhofer's Spitzwegerichsaft**, ein allgemein besanntes, vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh, Hämorrh., Hämorrhoiden etc. 1 Flasche 50 kr., 2 Flaschen sammt Zrantozusendung 1 fl. 50 kr.

**Tannochin-Pomade**, von J. Pserhofer, seit einer langen Reihe von Jahren als das beste unter allen Haarbüschelmitteln von Ärzten anerkannt. Eine elegant ausgestattete große Dose 2 fl.

**Univerjal-Pflaster**, von Prof. Steudel, bei Hieb- und Stichwunden, bösrartigen Geschwüren aller Art, auch alten, periodisch aufbrechenden Geschwüren an den Füßen, hartnäckigen Drüsen-geschwüren, bei den schmerzhaften Furunkeln, beim Hingewurm, Wunden und entzündeten Brüsten, Gichtjüßen und ähnlichen Leiden vielfach bewährt. Ein Tiegel 50 kr., mit Zrantozusendung 75 kr.

**Univerjal-Reinigungs-Salz**, von A. W. Bullrich. Ein vorzügliches Hausmittel gegen alle Arten geworner Verdauung, als: Kopfsch., Schwindel, Magen-trampf, Sodbrennen, Hämorrhoidal-Leiden, Verstopfung etc. Ein Packet 1 fl.